

Zehn Jahre „Hartz-Reformen“ – was bleibt?



Am 1. Januar 2003 traten die ersten beiden Gesetze für „Moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt“ in Kraft, die teilweise durch die Arbeit der von Peter Hartz geführten Kommission angeregt und vorbereitet worden waren. Aus diesem Anlass beabsichtigt die Deutsche Vereinigung für Sozialwissenschaftliche Arbeitsmarktforschung (SAMF), ihre Jahrestagung am 21./22. Februar 2013 einer Rückschau und Spurensuche zu widmen. Dabei beziehen wir natürlich die dritte und vierte Stufe der Reformen und die von ihnen wiederum ausgelösten „Reformen der Reform“ ein.

Die „Hartz-Reformen“ haben wie kaum eine andere Reform sowohl politische Kontroversen als auch öffentlich finanzierte Wirkungsforschung zur Arbeitsmarktpolitik in Gang gesetzt. Es scheint nun der Zeitpunkt gekommen, aus gewissem zeitlichen Abstand einzuschätzen, wie diese Maßnahmen den Arbeitsmarkt, die Arbeitsmarktpolitik und die Arbeitsmarktforschung beeinflusst haben. Besondere Aufmerksamkeit soll dabei jenen Aspekten gewidmet werden, die nicht im Vordergrund der politischen Agenda und öffentlichen Diskussion standen und die nicht Gegenstand von Evaluationsaufträgen waren. Es geht um die „Geschichten hinter der Geschichte“, um übergreifende Perspektiven und Synthesen und um Folgerungen für die künftige Arbeitsmarktforschung und -politik.

Die „Hartz-Reformen“ haben wie kaum eine andere Reform sowohl politische Kontroversen als auch öffentlich finanzierte Wirkungsforschung zur Arbeitsmarktpolitik in Gang gesetzt. Es scheint nun der Zeitpunkt gekommen, aus gewissem zeitlichen Abstand einzuschätzen, wie diese Maßnahmen den Arbeitsmarkt, die Arbeitsmarktpolitik und die Arbeitsmarktforschung beeinflusst haben. Besondere Aufmerksamkeit soll dabei jenen Aspekten gewidmet werden, die nicht im Vordergrund der politischen Agenda und öffentlichen Diskussion standen und die nicht Gegenstand von Evaluationsaufträgen waren. Es geht um die „Geschichten hinter der Geschichte“, um übergreifende Perspektiven und Synthesen und um Folgerungen für die künftige Arbeitsmarktforschung und -politik.

SAMF und die Redaktion der WSI-Mitteilungen laden zur Einsendung von Abstracts ein

Mit diesem Call werden gleichzeitig Beiträge zur o.g. SAMF-Jahrestagung in Berlin (2013) als auch für ein in Kooperation mit SAMF (für 2014) geplantes Schwerpunktheft der „WSI-Mitteilungen“ eingeladen. Je nach Resonanz und thematischer Schwerpunktbildung können Beitragsangebote für die Tagung, für das Schwerpunktheft oder für beides ausgewählt werden. Erwünscht sind Vorschläge aus allen relevanten Disziplinen und Forschungsrichtungen zu folgenden Fragenkomplexen:

(1) *Arbeitsmarktinstitutionen und Arbeitsmarktdynamik:* Wie haben sich die Hartz-Reformen auf die Regulierung, die Struktur und die Dynamik des deutschen Arbeitsmarktes ausgewirkt? Ist der deutsche Arbeitsmarkt für Arbeitslose „inkluisiver“ geworden, und ist dieses auf die Reformen oder auf parallele Veränderungen wie z.B. den demografischen Wandel zurückzuführen? Wie haben sich die Reformen

auf die Arbeitsmarktperspektiven von Beschäftigten und auf die Qualität der Beschäftigungsverhältnisse ausgewirkt? Wie ist in diesem Kontext die Funktion der Grundversicherung als „Kombi-Lohn“ einzuordnen?

(2) *Forschung und Forschungspolitik:* Haben wissenschaftliche Evaluationen oder eine „evidenzbasierte Politik“ eine größere Bedeutung erlangt? Welche Implikationen hat das für die Wissenschaft, für den politischen Entscheidungsprozess und die politische Kommunikation? Wie hat sich die Forschung zu Fragen des Arbeitsmarktes und der Arbeitsmarktpolitik durch die Hartz-Evaluationen und die Ausweitung der gesetzlich vorgeschriebenen Wirkungsforschung verändert?

(3) *Arbeitsmarktpolitik im weiteren sozialpolitischen Kontext:* Wie sind die Hartz-Reformen einzuordnen in den Gesamtkontext des Umbaus sozialstaatlicher Institutionen, der Veränderung sozialstaatlicher Diskurse und Werte sowie der Vertretungs- und Gestaltungsansprüche und Politikoptionen der Parteien auf dem Gebiet der Sozialpolitik? Wie wirken sich die Reformen auf die Akzeptanz des Sozialstaates in der Bevölkerung aus? Was bedeutet die massive Verschiebung der sozialen Sicherung bei Arbeitslosigkeit von Lohnersatzförmigen Leistungen zu Grundsicherungsleistungen für die anderen Zweige sozialer Sicherung? Welche Implikationen und Effekte haben die Reformen für die Geschlechter- und Familienpolitik? Wie haben sie das Verhältnis von sozialstaatlicher Inklusion und Exklusion verändert?

(4) *Bewertung der Reformen im Lichte ihrer Ziele:* Hat sich die Arbeitsmarktpolitik im angestrebten Sinne verändert? Ist der Umbau der Bundesagentur für Arbeit zu einem kundennahen und zielorientierten Dienstleister gelungen? Wie ist ihr Ziel- und Steuerungssystem im Hinblick auf die künftigen arbeitsmarktpolitischen Herausforderungen zu beurteilen? Ist die Arbeitsvermittlung leistungsfähiger geworden? Wie hat sich die Situation der „Träger von Maßnahmen der Arbeitsförderung“ und ihrer Beschäftigten durch die zunehmende Vermarktlichung der Beziehungen zu den Auftraggebern verändert? Welche Konsequenzen hat das für die Qualität und Wirksamkeit der erbrachten Dienstleistungen und damit für die Personen, die gefördert werden sollen?

(5) *Organisatorische Verfasstheit und Governance der Arbeitsmarktpolitik:* Welche Wirkungen hat die Aufteilung der

Arbeitsmarktpolitik und der arbeitsmarktpolitischen Dienstleistungsorganisationen in zwei „Rechtskreise“? Wie hat sich die Rollenverteilung von Bund, Ländern und Kommunen in der Arbeitsmarktpolitik verändert? Welche Veränderungen ergeben sich für die Rolle der Sozialpartner?

(6) *Hartz-Reformen im europäischen Kontext*: Wie stellen sich die Hartz-Reformen im europäischen Kontext dar? Hatten die europäische Beschäftigungsstrategie oder das „Lernen von den Nachbarn“ einen Einfluss, oder war das nur Rhetorik? Wie werden die deutschen Reformen heute in den Nachbarländern wahrgenommen? Gibt es Rückwirkungen des deutschen Beispiels auf aktuelle Reformprogramme in anderen EU-Ländern?

(7) *Zukunft der Arbeitsmarktpolitik*: Welche künftigen Reformnotwendigkeiten ergeben sich aus absehbaren Herausforderungen z. B. des demografischen Wandels? Welche weiteren Reformen sind in den Spannungen und Dynami-

ken des derzeitigen Systems der Arbeitsmarktpolitik angelegt?

Auswahl

Eingereichte Abstracts (maximal 5.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) werden vom SAMF-Vorstand und der Redaktion der WSI-Mitteilungen gemeinsam ausgewählt.

Stichtag für die Einreichung von Abstracts:
30. Juni 2012

Bitte senden Sie Ihren Vorschlag an die
SAMF-GESCHÄFTSSTELLE

 samf@uni-due.de
